



11.1.5 Schlüsselpersonen

Das Formular «Schlüsselpersonen» wird verwendet, um im künftigen Pastoralraum die Schlüsselpersonen zu erfassen.

In der Phase der Bedarfserhebung sollen Personen befragt werden, die Auskunft geben können, was die soziale Nöten und Brennpunkte im Sozialraum des künftigen Pastoralraumes sind. Von ihnen können soziale und diakonische Bedürfnisse in Erfahrung gebracht werden. Solche Personen nennt man Schlüsselpersonen. Sie können aufgrund ihrer Tätigkeit, ihres Amtes, ihrer Funktion oder ihres Engagements Aussagen machen über die (soziale) Situation in der Gemeinde, Pfarrei/Kirchgemeinde. Aufgrund ihres Berufes, ihrer Position und ihrer Erfahrungen haben sie ein spezifisches Wissen über die Strukturen, Veränderungen und Entwicklungen des Sozialraumes. Dieses Wissen gilt es mit zu nutzen. Die Schlüsselpersonen können befragt werden oder sie werden zu einem Diskussionsforum wie «Zukunftskonferenz» o. ä. eingeladen.

Das Ziel ist, diese spezielle Sichtweise der Fachpersonen und/oder engagierten Personen über die soziale Situation und Bedürfnisse in die Bedarfserhebung mit einbeziehen zu können. Schlüsselpersonen sind u. a. folgende Personen und/oder Institutionen:

- Sozialvorsteher/in, Leiter/in eines regionalen Sozialdienstes
- Leiter/in Spitex
- Schulsozialarbeiter/in, Schulleiter/in
- Jugendarbeiter/in
- Hausärzte/Hausärztinnen
- Vermittlungsstelle für ausserfamiliäre Kinderbetreuung
- Mütter-, Väterberatung
- Leitungspersonen von Betagtenzentren, Behinderteninstitutionen, Entlastungsdiensten
- Diakoniebeauftragte der Pfarreien und Kirchgemeinden des Pastoralraumes
- reformierte Kirche und andere Glaubensgemeinschaften
- usw.

Auch ausserhalb der Institutionen gibt es Personen, die in einer Gemeinde, Pfarrei/Kirchgemeinde eine wichtige Rolle spielen und gute Kenntnisse über die sozialen Bedürfnisse haben können, z. B.

- Präsidentin der Frauengemeinschaft
- Präsident/in des Seniorenrates
- Präsident/in der Integrationsgruppe
- Koordinator/in der Besuchsgruppe
- Leiter/in von Jungwacht, Blauring, Pfadi
- Vertreter/in einer Religions- oder Nationengruppe in der Region
- usw.



Mögliche Nutzer/innen von künftigen sozialen und diakonischen Angeboten können sehr gut Auskunft geben über Vorhandenes und Lücken für ihre Bedürfnisse. Dies können sein:

- Kinder/Jugendliche
- Armutsbetroffene Personen und armutsbetroffene Familien
- Alleinerziehende Elternteile
- Menschen mit einer Behinderung
- Menschen mit Migrationshintergrund
- Pflegende und betreuende Angehörige
- usw.

Wichtig: Es kann sein, dass Schlüsselpersonen mit Migrationshintergrund aufgrund ihrer Lebenssituation gute Kenntnisse haben über die Bedürfnisse ihrer Bevölkerungsgruppe, jedoch die deutsche Sprache nicht fließend beherrschen. Solche Personen können möglicherweise eine Teilnahme für ein Interview oder eines Diskussionsforums aus Unsicherheit absagen. Oder bei der Bedarfserhebung wird es als wichtig erachtet, dass die Bedürfnisse der Migrationsbevölkerung wahr genommen werden, egal wie gut die Deutschkenntnisse der Personen sind. In diesen Fällen ist der Einbezug einer dolmetschenden Person oder einer interkulturellen Vermittlungsperson zu prüfen. Der Dolmetschdienst Zentralschweiz der Caritas Luzern vermittelt ausgebildete Fachpersonen www.dolmetschdienst.ch. Diese Dienstleistung ist kostenpflichtig.

Wenn zur Bedarfserhebung ein Diskussionsforum geplant ist, können die erhobenen Schlüsselpersonen grosszügig eingeladen werden. Werden zur Bedarfserhebung Interviews durchgeführt, muss priorisiert werden. Dann soll in der Rubrik «Wichtigkeit» mit klein, mittel und hoch unterschieden werden. Orientierung können die vorhandenen Interviewleitfäden geben.